

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 175. Ratssitzung vom 5. Juni 2013**

### **3989. 2012/154**

#### **Postulat von Hans Urs von Matt (SP) und Mirella Wepf (SP) vom 04.04.2012: Realisierung einer direkten Veloroute von der Eichstrasse (Kehrplatz) zur rechts- seitigen Sihlpromenade Richtung City**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Hans Urs von Matt (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2557/2012): Auf der Höhe des Bahnhofs Giesshübel fährt man mit dem Velo direkt in eine Sackgasse, was aktuell zu vielen illegalen Fahrten führt. Eine angedachte Brücke wurde leider auf unbestimmten Zeitpunkt vertagt. Unser Vorstoss verlangt Folgendes: Steht man bei der SZU-Station Giesshübel mit Blick Richtung Zürich HB, soll auf der linken Brückenseite ein Bereich für Fussgänger und Velofahrende geöffnet werden. Den Bahnübergang, der aufgrund der Richtung SBB-Bahnhof Wiedikon abzweigenden Geleises nötig wird, stellen wir uns so vor wie die Bahnübergänge im oberen Bereich der Uetlibergbahn sowie unten bei der Station Friesenberg. Das Postulat kann man auch im Zusammenhang mit einem älteren Vorstoss von uns sehen, in dem wir die Öffnung des Agnes-Robmann-Wegs für die Velofahrenden forderten – diese Tangente ist auch vorgesehen als Verbindung Friesenberg-City. Der Zeitpunkt wäre günstig, denn am Agnes-Robmann-Weg wird bereits gebaut. Somit könnten beide Postulate erfüllt werden.*

***Mauro Tuena (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 18. April 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Es braucht weder das Postulat noch die vonseiten des Stadtrats angedachte Luxusvariante, denn bereits heute ist es problemlos möglich, besagte Route mit dem Velo zu fahren. In einer Zeit, in der wir wissen, dass die Steuereinnahmen nicht weiterhin wie ein Wasserfall auf die Stadt niederzugehen werden, sollten wir doch unterscheiden zwischen wirklich nötigen Sachen und Sachen, die allenfalls weit entfernt wünschbar sein könnten.*

Das Postulat wird mit 91 gegen 23 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat